

Workshop 13 „Auf dem Weg zu einem interreligiösen Liederbuch“

Leitung: Bettina Strübel



Das interreligiöse Projekt Trimum, in dem Bettina Strübel mitarbeitet, hat es sich zur Aufgabe gemacht ein interreligiöses Liederbuch zu erarbeiten. In der Folge soll auch ein interreligiöses Kinderliederbuch entstehen. In dem Workshop hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit die Sicht der Kitapraxis in die Erarbeitung des Kinderliederbuchs einzubringen.

Der erste Austausch in der Gruppe machte schnell deutlich, dass in der Kita interkulturelles Arbeiten vertraut ist, aber wenig Wissen über interreligiöse Bildung vorhanden ist. Mit dem Lied „Egal wer du auch bist, wer du bist, ob Jude, Muslim, Hinduist...“ vermittelte Fr. Strübel einen niederschweligen Zugang zum Thema interreligiöses Liedgut. Sie erzählte von einem Workshop in der PH Ludwigsburg, in dem eine eigene Strophe auf die Melodie „Sankt Martin“ entstand, mit Bezug zum Islam, die die Dimension des Teilens auch im muslimischen Glauben widerspiegelt. Die Teilnehmenden diskutierten in der Folge darüber, ob es für eine christliche Kita sinnvoll ist traditionelles Liedgut mit Strophen aus anderen Religionen zu ergänzen oder ob es besser ist ein eigenes Lied, mit bekannter Melodie, entstehen zu lassen.

Ein weiterer Zugang zu interreligiösem Liedgut war das Singen von Liedern mit Melodien aus anderen Kulturkreisen, die es den Kindern mit Migrationshintergrund ermöglichen eine emotionale Verbindung zu Bekanntem aufzubauen. Aus dem Teilnehmendenkreis kam die Anregung, dass dem interreligiösen Liederbuch eine CD beigegeben werden müsse, um es den Fachkräften zu erleichtern sich in ihnen fremde Melodien einzuhören. Auch bedarf die Begleitung dieser Lieder anderer Instrumente. Eine Möglichkeit wäre, mit Körperpercussion zu arbeiten. So wird gleichzeitig die Freude, die diese Lieder widerspiegeln, erlebt.

Die von Fr. Strübel mitgebrachten Lieder, machten deutlich, dass es viele Parallelen in den abrahamitischen Religionen gibt. Die Auseinandersetzung mit dem Liedgut anderer Religionen eröffnet schon in der Kita die Möglichkeit die Vielfalt der Welt deutlich werden zu lassen und die Pluralität nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung wahrzunehmen.